

Inhaltsverzeichnis

Der Hund mit den feurigen Augen bei Schäcksdorf 3

<<< zurück | **Kapitel 2: Drachen - und andere Tiersagen** | weiter >>>

Der Hund mit den feurigen Augen bei Schäcksdorf

R. Scharnweber & O. Jungrichter: Sagen, Anekdoten und Schnurren aus dem Kreise Luckau, Berlin 1933

Wenn man von [Schäcksdorf](#) nach [Landwehr](#) geht und kommt an die Wiesen vor dem Wege von [Hohendorf](#) nach [Falkenhain](#), dann trifft man im Herbst um Mitternacht einen [Hund](#), der hat ganz feurige Augen und läuft um einen herum und will ihn vom Wege abdrängen.

Wenn er „gescheecht“ wird oder man ihn schlagen will, wird er immer größer, so daß man sich nicht vor Angst getraut weiterzugehen und still stehen muß bis es eins schlägt. Dann ist man aus Angst wie aus dem Wasser gezogen. Aber der Hund ist verschwunden.

Er soll in der Heide einen Schatz bewachen. Wenn man sich getraut, ihm zu folgen, dann zeigt er einem den Schatz. Und wenn man den Schatz hebt, dann ist er erlöst und findet seine Ruhe. Es soll ein Räuber gewesen sein, der in Alt-Golßen ein festes Haus hatte und viele Morde vollbrachte und in einen Hund verzaubert wurde.

Quelle: *E.H.Wusch: Sagen meiner Heimat, eine Sammlung mündlich übertragener Sagen der Lausitz*

[sagen](#), [wusch](#), [sagenmeinerheimatlausitz](#), v2a

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:ehw050>

Last update: **2025/01/30 17:49**

